

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 114.

Freitag den 20. Mai 1870.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers erkennt das k. k. Landesgericht in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der am 5. April 1870 erschienenen Nr. 77 des von Dr. J. P. Jordan in Wien herausgegebenen, von Albert Joh. Bilimek redigierten, bei L. E. Zarnarsti gedruckten politischen Tagblattes „Zukunft“ das Vergehen nach § 300 St. G. und Art. IV des Gesetzes vom 17. December 1862 begründet und verbindet damit nach § 15 des Pressverfahrens das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßachen.

Wien, am 12. Mai 1870.

Der k. k. Präsident:

Voschan mp.

Der k. k. Secretär:

Thallinger mp.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 5. April 1870.

1. Das dem Johann Hermann auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, jede Gattung schmiedeeiserner Träger auszuführen, unterm 14. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

2. Das dem Mikolans Gialkowski auf die Erfindung, Leze-, Schreib-, Notenz-, Photographien- und Zeichenpulte, zugleich aber auch Zeichen- oder Pausen-Apparate, n. z. jedes aus einem einzigen Stücke Pappendeckel zu schneiden und solche in derselben

Form auch aus Holz anzufertigen, unterm 16. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Franz Paul Hoffmann auf eine Verbesserung des mechanischen Aufwindapparates für Centimal-Brückenwagen unterm 28. April 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

4. Das dem Johann Anderle auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction von Salonsie-Absperrungen, welche Raumersparung und größere Sicherheit der Sperre erzielt, unterm 19. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Klement Wirtensohn auf die Erfindung eines Universal-Weißstiftspitzers unterm 20. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Joseph Schmidhammer auf die Erfindung einer hydraulischen Presse zur Bearbeitung von Metallen und anderen Stoffen unterm 16. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 8. April 1870.

7. Das dem Andreas Schaumann auf die Verbesserung, eiserne und Thonöfen als Füllöfen ohne Rost herzustellen, unterm 4. März 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 14. April 1870.

8. Das dem Henri Petitpierre und der Augustine Euphrasine Proffit, Witwe des Fidor Grebert, auf eine Verbesserung an Dampfgeräten zum Trocknen des Dampfes unterm 16ten März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das dem Salasse Retin auf die Erfindung einer metallischen Verbindung, dienend für Röhren, Vereinigung aller Arten von Leitungsröhren, unterm 24. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Ed. A. Paget auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen unterm 7. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des neunten Jahres.

Das Privilegium der Brüder Paget vom 19. März 1869 auf Verbesserungen in der Fabrication von Fußbekleidungen wird unter einem als durch Zeitablauf erloschen erklärt und als solches registriert, was hiemit verlautbart wird.

Wien, am 17. April 1870.

(163—2) Rundmachung. Nr. 405.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Rathsecretärstelle mit dem jährlichen Gehalte von Eintausend Gulden zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 2. Juni 1870

bei dem gefertigten Präsidium im vorschristsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 16. Mai 1870.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 114.

(1156—1) Nr. 1148.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 8. Februar d. J., Nr. 382, wird bekannt gemacht, daß die auf den 4. d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Franz Hodevar von Ambrus Hs. Nr. 17 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif.-Nr. 291 vorkommenden Subrealität über Ansuchen des Executionsführers auf den

19. August 1870,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 1. Mai 1870.

(1157—1) Nr. 598.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, nom. des hohen Aersars und Grundentlastungsfondes, gegen die Eheleute Josef und Margareth Skufca von Birkenthal, Hs. Nr. 7, wegen an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldiger 109 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif.-Nr. 260 und 264, fol. 57 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1605 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

10. Juni,

12. Juli und

12. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 7. März 1870.

(1155—1) Nr. 1238.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Cebular von St. Veit gegen Jakob

Križnar von St. Rochus wegen schuldiger 1200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 109 vorkommenden, zu St. Rochus gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2655 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. Juni,

22. Juli und

26. August 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, aus welchen hervorgehoben wird, daß jeder Licitant 20 Procent des Schätzungswerthes als Badium zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 9ten Mai 1870.

(1134—3) Nr. 7292.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit im Nachhange zum Edicte vom 13. Jänner 1870 bekannt gemacht, daß zu der auf den 23. April 1870 angeordneten ersten Feilbietung der dem Josef Fink von Kleinratschna gehörigen, im Grundbuche Zobelsberg sub Urb.-Nr. 144, Einl.-Nr. 86 ad Račna vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu den auf den

28. Mai und

2. Juli 1870

angeordneten Feilbietungs-Tagssatzungen geschritten wird.

Laibach, am 3. Mai 1870

(1082—3) Nr. 2198.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aersars, gegen Josef Sajn von Zursit Nr. 11, wegen aus dem Rückstandsausweise vom 30. März 1869, Z. 208, schuldiger 209 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letz-

tern gehörigen, im Grundbuche des Guttes Steinberg sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität sommit An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

7. Juni,

8. Juli und

9. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27ten März 1870.

(1114—2) Nr. 2807.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sauer, durch Dr. Weismann in Linz, die executive Versteigerung der dem Johann Hönigmann in Riegel gehörigen, gerichtl. auf 700 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 190 $\frac{1}{2}$ ad Rupertsdorf, und des Weingartens sub Berg-Nr. 974 in Riegelberg, geschätzt auf 120 fl., bewilliget, und hierzu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

1. Juli,

die zweite auf den

1. August

und die dritte auf den

2. September 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 20. April 1870.

(1123—2) Nr. 2823.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen beider Streittheile die mit Bescheide vom 16. October 1869, Z. 7928, in der Executionssache des Lukas Celigoj von Topole Nr. 24 gegen Blas Skof von dort Nr. 26 auf den 26. April und 27. Mai 1870 bestimmt gewesene erste und zweite executive Feilbietungs-Tagssatzung der im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 229 vorkommenden Realität mit dem Bemerkten sistirt, daß solche für abgehalten angesehen, und es lediglich bei der auf den

28. Juni 1870

angeordneten dritten executive Feilbietungs-Tagssatzung mit dem vorigen Beisatze sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten April 1870.

(1111—2) Nr. 674.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Deu von Neumarkt gegen Josef Zraz von Pristava wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. August 1869, Zahl 1553, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt Urb.-Nr. 419 und 282, dann Herrschaft Kieselstein Urb.-Nr. 20 und St. Katharine Kirchengilt Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1332 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

10. Juni,

12. Juli und

12. August 1870,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 9. April 1870.